



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

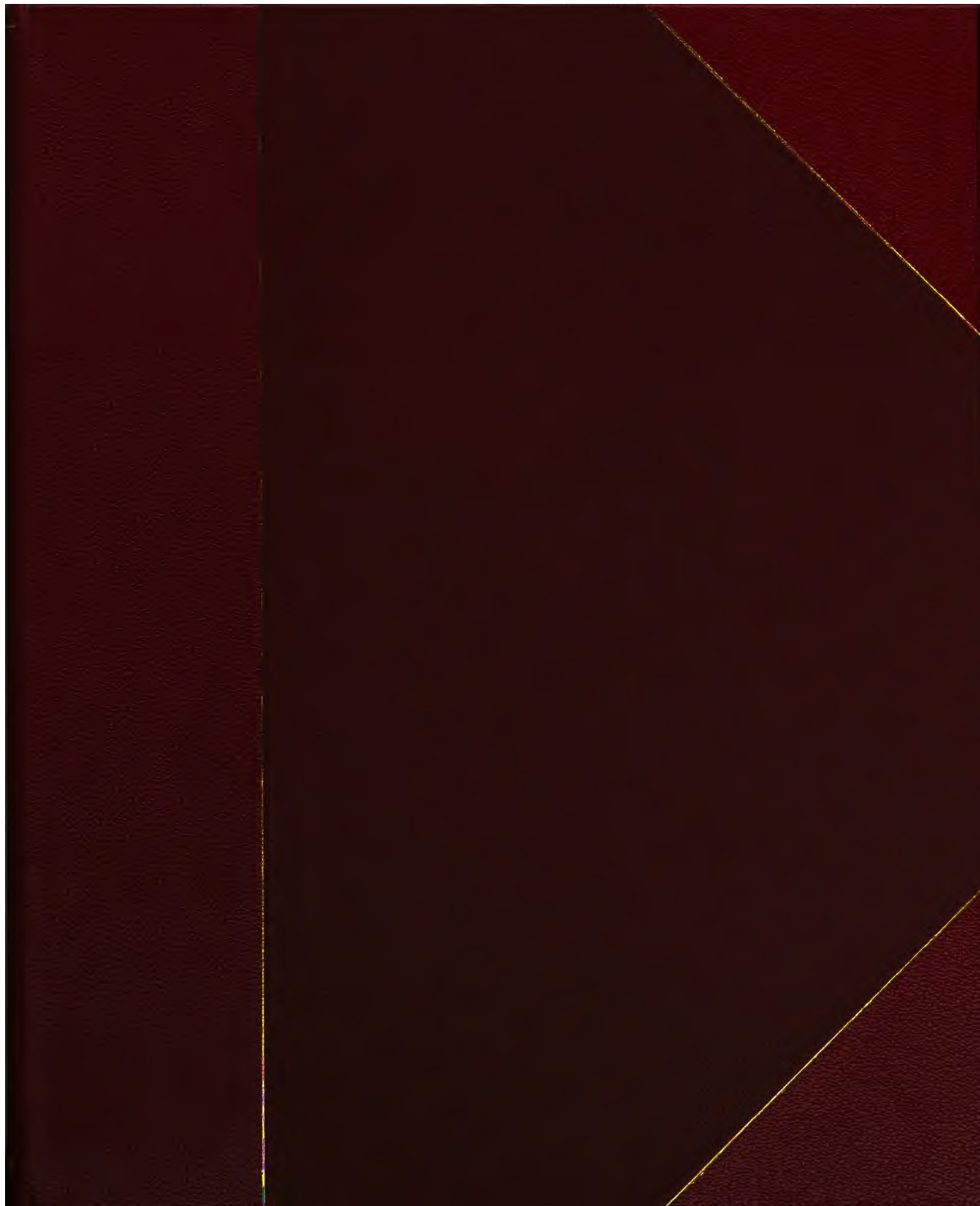
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



322 Par
RCC



322 Par

RE



A. XV.

AEGYPTEN

BEIM GEOGRAPHEN VON RAVENNA.

VON

G. PARTHEY.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN 1857.



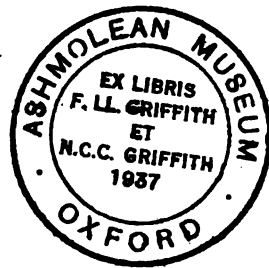
GEDRUCKT IN DER BUCHDRUCKEREI DER KÖNIGL. AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
1858.

IN COMMISSION BEI F. DÜNNLER'S VERLAGS-BUCHHANDLUNG.



3022815030

Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 18. März 1858. Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1858 in den Abhandlungen der philos.-histor. Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.



Unter den Städteverzeichnissen von Aegypten, die uns aus dem Alterthume aufbehalten sind, nimmt das des ungenannten Geographen von Ravenna in numerischer Hinsicht unstreitig die erste Stelle ein. Während bei Strabo etwa 90, bei Plinius und im Itinerarium etwa je 100, bei Ptolemaeus etwa 120 Namen vorkommen, giebt der Ravennat deren an 300; freilich nur ein kleiner Bruchtheil der unter Amasis angeblich vorhandenen 20,000 Ortschaften, (Mela 1. 9. 9. Plin. 5. 11. 60 Sill.) aber immer ein sehr ansehnliches Verzeichniss. Dennoch ist es bis jetzt bei geographischen Untersuchungen über Aegypten nur wenig benutzt worden. In den Handbüchern von Mannert, Forbiger u. a. wird es nur selten einmal erwähnt, in dem geographischen Lexikon von Bischoff und Möller fehlen beinahe alle dem Ravennaten eigenthümlich angehörigen Orte, d'Anville und Champollion machen in ihren Werken über Aegypten fast gar keinen Gebrauch davon.

Dies lässt sich zum Theil daraus erklären, dass man die Namensschreibungen des Ravennaten für eben so verdorben hielt, als seinen aller Syntax spottenden barbarischen Stil, und dass in seinen Listen eine bestimmte geographische Ordnung schwer zu finden ist. Indessen haben gerade die nur bei ihm vorkommenden Namen oft einen überraschend ägyptischen Typus, sie erwecken also für die übrigen, auch wenn man sie nicht alle deuten kann, ein günstiges Vorurtheil. Daher schien es der Mühe werth, seine ägyptische Chorographie einer genaueren Prüfung zu unterziehen, im Anschlusse an die von Herrn Pinder und mir bearbeitete Ausgabe des ganzen Auctors.

Wie bei den übrigen Ländern so giebt der Ravennat auch bei Aegypten die Quellen an, aus denen er geschöpft. Es heisst darüber (3, 2): cuius Aegypti patriae descriptores multi fuerunt philosophi, ex quibus legi Cynchrin et Blautasin genere Aegyptios, meridianae partis descriptores, sed et

Lollianum Romanorum cosmographum; sed non aequaliter nominaverunt civitates praedictae Aegypti, sed et aliter, alius vero alio modo. ego autem secundum praefatum Lollianum inferius dictas civitates Aegypti nominavi. Weder von den beiden Aegyptern, noch auch von dem Römer haben wir nähere Kunde. De' Rossi (im Giornale Arcadico, t. 124. 1852) hält die meisten der vom Ravennaten angeführten Geographen für erdichtet, und will namentlich den, an anderen Stellen mit Arbitio zusammen genannten Lollianus nicht gelten lassen, weil in den Consularfasten des Jahres 355 n. C. die Consuln Arbitio und Lollianus stehn. Dies schliesst indessen die Möglichkeit nicht aus, dass nach Pinders Annahme die während ihres Consulates gemachten Messungen mit ihrem Namen bezeichnet wurden.

Die Namen der beiden Aegypter Cynchris und Blautasis entbehren nicht einer ägyptischen Färbung. Cynchris erinnert, wie de' Rossi bemerkt, an Chencheres, *Χενχέρης*, einen König der 18. Dynastie. Sync. 72 (135). Der zweite Name wurde sonst Blantasis gelesen; die beiden einzigen bekannten Handschriften des Ravennaten, die Pariser und die Vatikanische, geben übereinstimmend Blautasis. Für die Deutung ist damit nicht viel gewonnen; ähnlich im Klange ist Blistichis, der Name eines Kebsweibes des Ptolemaeus Philadelphus (Clem. Al. protr. p. 42 Pott), auch findet sich die ohne Zweifel gräcisirte Endung tasis bei manchen ägyptischen Namen, wie *Τοσέγρασις*, dem 6. Könige der 3. Dynastie (Sync. 56 (104) und *Κάρασις* (Schow Carta pap. 12, 22.) Flautasis ist beim Ravennaten (4, 14) der Name eines dacischen Flusses. Cynchris und Blautasis hatten nur Beschreibungen von Oberägypten geliefert, wenn man den Ausdruck „meridianaë partis descriptores“ auf Aegypten allein beziehen darf. Diesen ganz speciellen Beisatz für eine müssige Erdichtung zu halten wird man erst dann berechtigt sein, wenn überwiegende Gründe die Erfindungsgabe unseres Schriftstellers ausser Zweifel gesetzt. Man kann vielmehr mit Porcheron annehmen, dass jene Werke, so wie die übrigen, uns unbekannten Quellen des Ravennaten durch den Brand vernichtet wurden, der am Ende des 7. Jahrhunderts die Kirchenbibliothek von Ravenna verzehrte. Rubeus, ad annum 702.

Die Verwandschaft des Ravennaten mit der Peutingerschen Tafel ist öfter ausgesprochen, und noch neuerlich von Th. Mommsen in seiner Abhandlung über die unteritalischen Strassenzüge (Berichte der K. Sächsischen Gesellschaft, Februar 1851) dargethan worden. Diese Verwandschaft, welche

bei Italien am deutlichsten hervortritt, ist auch bei Aegypten nicht zu verkennen, wenn gleich das Nilland auf der Tafel sehr verschoben und verkürzt wurde. Statt der 300 Namen unseres Auctors enthält die Tafel deren nur ungefähr 70.

Aegypten liegt nach dem Geographen von Ravenna zwischen dem südlichen äthiopischen Oceane und dem nördlichen Meere. Das rothe Meer gehört ganz zu Arabien, denn er sagt davon (2, 7): in qua Arabum patria ex Oceano meridiano pertingens maximus sinus Arabicus esse describitur, qui et mare Rubrum esse manifestatur. Daher wurden die am rothen Meere gelegenen Städte, auch die auf der westlichen ägyptischen Küste, mit wenigen Ausnahmen unter Arabien aufgezählt.

Aegypten wird, wie in der ältesten Pharaonenzeit, in das obere und untere eingetheilt. Das obere Land heisst Adnocura, Anocura oder Thebaïs, das untere Marenon oder Mareotin (2, 21 und 3, 1). In Anocura erkannte Porcheron mit Recht das griechische *ἄνω χώρα*, wie es sich später auf der Inschrift von Rosette z. 46 (C. Inscr. gr. 3, 4697) gefunden hat. Ptolemaeus (4. 5. 283 W.) bezeichnet die Thebaïs durch *ἄνω τόποι*, und in demselben Sinne scheint der Ausdruck *εἰς τοὺς ἄνω τόπους* auf einem Leydner Papyrus zu stehn. Leemans pap. Lugd. Bat. t. 1. p. 25. 27. Mareotis oder Marenon als Benennung von ganz Unterägypten war bisher nicht bekannt. Mareotis als Name eines Gaues findet sich bei Ptolemaeus, *νομοῦ δὲ Μαρεώτου*, 4. 5. 280; *Μαρεώτου δὲ νομοῦ*, 4. 5. 282. Bei Plinius (5. 6. 39 Sill.) steht Mareotis als Name einer Landschaft, quae sequitur regio Mareotis Libya appellatur Aegypto contermina; eben so bei Martianus Capella (6, 676 Kopp) Libyae Mareotim. Auch unter den Bischofsitzen von Aegypten wird ein Mareotis erwähnt. Notitia episc. am Codinus von Goar, und Pococke descr. of the East, 1. p. 279. Im Koptischen heisst *μαρης* Oberägypten, und *μαρητ* oder *σαρητ* Unterägypten. Im Gegensatz zu der *ἄνω χώρα* heisst ein Theil des Delta bei Ptolemaeus (4. 5. 283 und 286 W.) *ἡ κάτω χώρα*.

Von einer Eintheilung in Provinzen oder Gaue findet sich beim Ravennaten keine Andeutung. Die einzelnen Städtenamen werden in mehreren Abtheilungen hergezählt, deren jede mit dem Satze beginnt: item ad aliam partem sunt civitates. Diese Abtheilungen sind von sehr ungleicher Länge; sie enthalten je 121, 54, 53, 19, 13, 11, 8 und 5 Namen. Bei einigen derselben lässt sich die Reihenfolge ohne Schwierigkeit festhalten, so z. B. bei

dem über Aegypten hinausreichenden Küstenstriche von Kyrene bis Rinocorura, der fast ganz mit der Peutingerschen Tafel übereinstimmt; desgleichen bei dem Wüstenwege von Koptus nach Berenike am rothen Meere; bei den anderen Reihen bieten sich nur selten feste Anhaltepunkte, wie z. B. Arsinoe quae ponitur iuxta mare Rubrum (174).

Wir geben nun zuerst unter fortlaufender Nummer die Städtenamen, und lassen dann einige Bemerkungen darüber folgen.

(3, 2) 1) 1 Alexandria famosissima	
2 Eraclia	28 Cocratum
3 Milcadin	29 Penuris
4 Ermupolis	30 Tetrion
5 Arsina	31 Letipolis
6 Naucreatis	32 Meon
7 Ermuntis	33 Epocim
8 Corumbo	34 Circora
9 Bucolia	35 Abasis
10 Phyte	36 Iseum
11 Ormos	37 Pyramidas
12 Pithin	38 Anurion
13 Chale	39 Cynopolis
14 Necropolis	40 Nesi
15 Miche	41 Idiopartum
16 Ibion	42 Thetmelim
17 Cecta	43 Memphis
18 Pholacteris	44 Marmicis
19 Marolon	45 Oxirincos
20 Lugeton	46 Dios
21 Pasitas	47 Ptolomagis
22 Evion	48 Nasciri
23 Nicum	49 Lirinconeio
24 Colomos	50 Tauriros
25 Antigonis	51 Thangin
26 Nasta	52 Acorim
27 Pessimines	53 Antinoy.

2) Item ad aliam partem sunt civitates, id est

54 Firnon
 55 Petotono
 56 Challis
 57 Thedis
 58 Metelis
 59 Hiracleum
 60 Ernopes
 61 Naucratim
 62 Ysotenis
 63 Corcodilon
 64 Chollenon
 65 Pelta
 66 Siguionis
 67 Che
 68 Ramnitis
 69 Cuvis
 70 Thelis
 71 Nocolan
 72 Pozeon
 73 Peucestim
 74 Ponega
 75 Falorum
 76 Chiorenda
 77 Namphota
 78 Buto
 79 Thanis
 80 Theuse
 81 Fovi
 82 Nassal
 83 Psinarni
 84 Bacrenis
 85 Penthon
 86 Psosi

87 Abubis
 88 Honires
 89 Semutis
 90 Stanae
 91 Istopolis
 92 Semar
 93 Sedenito
 94 Dolis
 95 Lenum
 96 Pateris
 97 Ponzia
 98 Adranes
 99 Spanacha
 100 Theompolis
 101 Chostes
 102 Arsi
 103 Semeos
 104 Aschim
 105 Thirsitis
 106 Mepsea
 107 Phateopolis
 108 Pilemus
 109 Xoy
 110 Tele
 111 Chenopolis
 112 Menonia
 113 Cete
 114 Theomis
 115 Ermupolis
 116 Psualis
 117 Natepa
 118 Menfris
 119 Tembro
 120 Anasitotos
 121 Versemeos

122 Precumi
 123 Itavenis
 124 Tinoy
 125 Caenopoli
 126 Selitra
 127 Chara
 128 Nichis
 129 Nastrim
 130 Babilon
 131 Coma
 132 Amarixa
 133 Madoris
 134 Afrodite
 135 Chemen
 136 Tindo
 137 Sartonochido
 138 Collitois
 139 Memphetum
 140 Iliupolis
 141 Thale
 142 Opulegio
 143 Inthenis
 144 Speculon
 145 Magoy
 146 Tanimis
 147 Teriosa
 148 Terrosa
 149 Nesepe
 150 Termosa
 151 Gausio
 152 Archa
 153 Eron
 154 Angiopolis
 155 Chalchonogopolis
 156 Eridopolis

157 Atrivi
 158 Thace
 159 Araronos
 160 Tuge
 161 Psanuace
 162 Lagonus
 163 Permun
 164 Mago
 165 Permoli
 166 Anarodos
 167 Phale
 168 Cholchonopolis
 169 Patuse
 170 Thepmos
 171 Binnastas
 172 Ucustaunas
 173 Locria
 174 Arsinoe quae ponitur
 iuxta mare Rubrum.

3) Item ad aliam partem sunt civitates, id est

175 Olianarta
 176 Pagire
 177 Eristomon
 178 Cercyris
 179 Thenis
 180 Cassion
 181 Phagorior
 182 Apollonium
 183 Rumnastes
 184 Olumna
 185 Phaguse
 186 Eron
 187 Memphisin
 188 Eraceupolis

189 Eruce
 190 Androca
 191 Pelusion
 192 Veronoin
 193 Pophois
 194 Honosios
 195 Seretis
 196 Pannis
 197 Lipidii
 198 Apopistepolis
 199 Potant
 200 Bathios
 201 Inmadis
 202 Lactucome
 203 Tatenum
 204 Scios nesson
 205 Nessome
 206 Parevis
 207 Irrogenis
 208 Iris
 209 Gaba
 210 Seat
 211 Magada
 212 Jaris
 213 Iracleum
 214 Senenum
 215 Temnis
 216 Spadois
 217 Tecte
 218 Quianis
 219 Centiter
 220 Timuli
 221 Frigia
 222 Tareas
 223 Thena

224 Pollamonis
 225 Phanim
 226 Chyrocamus
 227 Passion
 228 Spenemiris.

4) Item ad aliam partem sunt civitates, id est

229 Averenidis
 230 Apollonia
 231 Fition
 232 Melcatim
 233 Nancritis
 234 Nuleon
 235 Lucopolis
 236 Oraugoron.

5) Item ad aliam partem sunt civitates ex regione Thebaidae, id est

237 Corton
 238 Laton
 239 Tentira
 240 Ommos
 241 Jera Sicamina.

6) Item ad aliam partem, iuxta Alexandriam, litus mare magnum, sunt civitates, id est

242 Tamnostri
 243 Almiris
 244 Monocanon
 245 Comaron
 246 Patricon
 247 Filiscin
 248 Paratonion
 249 Nesus
 250 Araton
 251 Bograi

252 Catabathmon
 253 Nemeseum
 254 Gardum
 255 Gonia
 256 Antipoego
 257 Micheris
 258 Paliueris
 259 Mandis
 260 Agabus.

7) Item supersunt civitates, id est

261 Leugipo
 262 Ositionis nessum
 263 Aegyptos
 264 Oreias
 265 Tharsantes
 266 Thedecles
 267 Thunuces
 268 Agerea
 269 Thocoris
 270 Bascanon
 271 Cenon.

(5, 6) 8) 272 Agabis.
 (5, 7) 273 Iterum civitas Madis
 274 Paliuris
 275 Meciris
 276 Gonia
 277 Antipegoni
 278 Carduc
 279 Nemeseo
 280 Catabatimon
 281 Bogratin
 282 Aradum
 283 Nessus
 284 Paretonio.

285 Filiscum
 286 Patricon
 287 Comaron
 288 Monocaminon
 289 Almiris
 290 Tapostri
 9) 291 Alexandria
 292 Canopon
 293 Ermupolis
 294 Tani
 295 Buto
 296 Thamui
 297 Xoin
 298 Eracleo
 299 Pilusion
 300 Gerro
 301 Cassion
 302 Ostraciana
 303 Rinocururon.

(2, 7) 10) Item iuxta supra scriptum
 civitatem

304 Berenecide est civitas
 quae dicitur
 305 Cenon idrima, item
 306 Gabaum
 307 Appollonos
 308 Phalacorum
 309 Xeron
 310 Dios
 311 Comvasim
 312 Afroditis
 313 Didimus
 314 Phinice.

Bemerkungen zu den einzelnen Städten.

Die erste Abtheilung enthält eine Reihe von 53 Städten aus dem Delta und der Heptanomis. Sie beginnt mit Alexandria famosissima, hält sich meistentheils auf der Westseite des Delta, und geht über Memphis nach Antinoë. Die bekannten Orte sind folgende:

- 2) Eraclia; Strabo (801) nennt ein Ἡράκλειον westlich von der kanopischen Mündung.
- 3) Milcadin; scheint dasselbe wie Melcatim, 232.
- 4) Ermupolis; die kleine Hermesstadt lag nach dem Itinerarium Antonini (154. 155) 44 Milien von Alexandrien entfernt; heut *Damanhur*.
- 5) Arsina; von Porcheron in Arsinoë verändert; aber keiner von beiden Namen findet sich sonst in dieser Gegend des Delta.
- 6) Naucreatis; vielleicht verschieden von Naucratis (61) und Nancritis (233). Die Sylbe krat, welche in Cocratum (28) Bogratin (281) Demokrat (Bisthum bei Vansleb), Semphukrates (Königsname bei Syncellus) und Harpokrates wiederkehrt, scheint dem ägyptischen, nicht dem griechischen anzugehören. Harpokrates wird Her.pe.chrut, Horus das Kind gedeutet.
- 7) Ermuntis; bisher im Delta nicht bekannt, sondern nur in der Thebais.
- 9) Bucolia; ist wohl der bei Heliodor (Aethiop. 1, 5. pag. 9. Cor.) genannte Küstenstrich Βουκόλια; bei Stephanus von Byzanz Ἡρακλειοβουκόλοι Αἰγυπτιακή συνοικία. τα Βουκολοι Quatremère Mém. 1, 268.
- 10) Phyte; vielleicht das unten (231) in der Nähe von Melcatim gelegene Fition; das von Porcheron hieher gezogene Philae liegt zu entfernt.
- 11) Ormos; gehört als Benennung eines Hafenortes, ὄρμος, vielleicht zum vorhergehenden.
- 12) Pithin; die erste Sylbe, der koptische männliche Artikel pi bekundet den einheimischen Ursprung des Namens. Man könnte an das Python der Bibel denken. 2 Mos. 1, 11.
- 13) Chale; ähnlich lautet das unten (56) vorkommende Challis, welches auch im Delta zu suchen ist.
- 14) Necropolis; vielleicht als Bezeichnung der Todtenstadt zum vorigen zu ziehn; oder Nitropolis, womit der Hauptort in dem Salzbezirke der Natronseen gemeint sein kann; νιτρίαι und νομός Νιτριώτης Strabo 803.

- 15) Miche; unten steht ein Küstenort Micheris (257) oder Meciris (275). An Michoe, einen alten Namen von Troglodytice (Plin. 6. 34, 169 Sill.) welchen Porcheron hier anführt, ist kaum zu denken.
- 16) Ibion; ein Ibiu der Heptanomis steht im Itin. Ant. 157 zwischen Oxirincho und Hermupoli.
- 18) Pholacteris; vielleicht Φιλωτερῖς in Troglodytice, Apollodor beim Stephanus; Φιλωτέρα bei Strabo (769), nach der Schwester des zweiten Ptolemäus benannt; Φιλωτέρας λιμὴν, Ptol. 4. 278, 10 Wilb.
- 19) Marolon; der häufig vorkommende Anlaut ma (vgl. 44. 133. 145. 164. 212. 260. 275) ist wahrscheinlich das koptische μα, locus, doch lassen sich die einzelnen Namen bis jetzt nicht alle näher analysiren.
- 21) Pasitas; im koptischen ist pa.set s. v. a. pertinens ad Seth; danach wäre hier ein sonst unbekanntes Typhonium anzunehmen.
- 22) Evion; nach der Ähnlichkeit mit Ibion (16) will Porcheron hier einen Ort Ἐβων Ἰβων finden, der nach der Notitia Episcopatum, am Codinus von Goar, in der Provinz Thebais secunda liegt; doch scheint die Entfernung viel zu gross.
- 23) Nicum; Ptolemaeus (4. 284, 21 Wilb.) nennt Νικίου als Hauptstadt des Prosopitischen Gaues im Delta. Das Itinerarium (155) und die Peutingerische Tafel setzen Niciu in dieselbe Gegend, doch auf das Westufer des Kanopischen Armes. Ein Bischofsitz Νίκιος in der Nähe von Naukratis steht in der Liste der Bisthümer bei Pococke (Descr. of the East. 1, 279); Νικίους bei Lequien (Oriens christ. 2, 524); Νικίου κώμη περὶ Αἴγυπτον Suid. Die Schreibung in den koptischen Städtelisten ist wie gewöhnlich sehr schwankend: niretc, niriect, nirioc, nirioc.
- 25) Antigonis; in andern Ländern finden sich mehrere nach Antigonus genannte Städte. Das Vorkommen einer solchen in Aegypten lernt man erst aus unsrer Stelle.
- 26) Nasta; das koptische Possessiv-Praefixum im Plural na (qui, quae pertinent ad) findet sich bei mehreren anderen Städtenamen in der Zusammensetzung mit Göttern, wie naeci, naamont; hier lässt sich sta wohl kaum auf den Seth beziehn.
- 27) Pessimines; vielleicht verderbt aus Παχνεμουνίς, Hauptstadt des unteren Sebennytischen Gaues. Ptol. 4. 284, 26 Wilb.; Παχνεμουνίς Hierocl. Synecd. 399, 9 Bekk.

- 29) Penuris; im Koptischen ist *pe.n.uro. s. v. a. qui est regis*; also vielleicht eine sonst unbekannte Königstadt.
- 30) Tetrion; die erste Sylbe *tet* ist das koptische verstärkte Relativpronomen femin. *ⲉⲛⲉⲧ* Memph. *ⲧⲉⲧ*, Sah. *illa quae*; in dem folgenden *ri* den Sonnengott *Re* zu finden, wäre fast zu gewagt.
- 31) Letipolis; bei Ptolemaeus (4. 284, 4 Wilb.) *Λητοῦς πόλις*, Hauptort des Letopolitischen Gaues, westlich vom Delta, etwas unterhalb der Hauptgabelung des Flusses.
- 35) Abasis; nach Porcherons Vermuthung ist hier *Auasis* zu lesen. *Αὔασις πόλις Αἰγύπτου* Steph. Byz. Der Oasen geschieht beim Ravennaten weiter keine Erwähnung.
- 36) Iseum; eins von den Isisheilighümern, deren die Peutingersche Tafel mehrere im Delta angiebt. Einen Ort *Isiu* in der Heptanomis und einen andern in der Thebais nennt das Itinerarium p. 156. 167; der einheimische Name ist *Nesi* (40).
- 37) Pyramidas; dass die Pyramiden unter den Ortschaften genannt werden, zeugt von der geringen Kenntniss des Verfassers oder seines Gewährsmannes, der wahrscheinlich alle auf einer vor ihm liegenden Karte verzeichneten Namen abschrieb.
- 38) Anurion; vielleicht verderbt aus *Anusion*, *Anysion*; eine Stadt *Anysis* nennt Stephanus von Byz.; den *Anysischen* Gau im Delta kennt allein Herodot 2, 166.
- 39) Cynopolis; das Itinerarium (153) setzt ein *Cyno* zwischen *Thumuis* und *Taba* im Delta. Strabo (802) kennt ein *Κυνὸς πόλις* in der Nähe von *Busiris*; ein anderes *Κυνῶν πόλις* liegt in der Heptanomis.
- 40) *Nesi*; zusammengezogen aus *ⲛⲁ.ⲉⲥⲓ* (*quae sunt Isidis*, oder *Iseum*) das in den koptischen Martyrologien sich findet. Champollion l'Eg. s. 1. Ph. 2, 193.
- 42) Thetmelim; die erste Sylbe *thet* bezeugt hier wie oben bei *Tetrion* (30) den einheimischen Ursprung des Namens.
- 43) Memphis; scheint in verschiedenen Formen vorzukommen: *Memphe-tum* (139) *Memphisin* (187).
- 45) Oxirincos; neben dem einheimischen Namen *ⲛⲉⲙⲁⲛ* finden sich in den koptischen Listen die Schreibungen *ⲉⲣⲓⲛⲟⲩ*, *ⲉⲣⲓⲭⲟⲩ*, *ⲉⲣⲉⲣⲉⲭⲟⲩ*, in denen das griechische *Oxyrynchos* kaum wiederzuerkennen ist.

- 46) Dios; dies kann weder Diospolis magna, (Theben) sein, noch auch Diospolis parva in der Thebais zwischen Tentyra und Abydos. Strabo (802) nennt im Delta ein Diospolis zwischen Mendes und Leontopolis.
- 47) Ptolomagis; die oberägyptische Stadt Ptolemaïs Hermii kann ohne einen grossen Sprung nicht erreicht werden; dafür giebt die Peutingersche Tafel in der Heptanomis einen Ort Ptolomaidonar, (6 Milien von Heracleo) der vielleicht hier gemeint ist.
- 48) Nasciri; vielleicht ein Osirisheiligthum; zu lesen Na.osiri, quae sunt Osiridis; man könnte auch das sonst unbekannte Tasdri der Peut. Tafel hieher ziehn.
- 50) Tauriros; hat eine entfernte Ähnlichkeit mit Thamiaris, *Θαμίρις*, welches in der Liste bei Pococke unter den Bischofsitzen von Arkadien vorkömmt.
- 51) Thangin; die mit Ta und Tha anfangenden äg. Städtenamen sind überaus häufig. In der letzten Sylbe gin könnte der äg. Herakles, Djem, Djom oder Sem stecken; danach wäre das Ganze *Θα.π.ζε.μ* der einheimische Name für Heraclea.
- 52) Acorim; *Ἀκωρίς* ist bei Ptolemaeus (4. 287, 22 W.) eine Stadt des kynopolitischen Gaues in der Heptanomis. Der Name findet sich auch auf einer Inschrift. C. I. gr. 3. 4703 c. und auf der Peut. Tafel.
- 53) Antinoy; die von Hadrian gegründete Stadt heisst auf der Tafel Antino, im Itinerarium (167) Antenon, in den koptischen Listen *ⲁⲛⲧⲏⲛⲱⲛ* *ⲁⲛⲧⲏⲛⲱⲟⲩ*, Champ. l'Eg. s. l. Ph. 2, 362. 367. 371.

Zweite Abtheilung 54 — 174.

Hier begegnen uns im Anfange einige Städte aus dem Delta; weiterhin lassen sich nur wenig sonst bekannte Namen herausfinden.

- 58) Metelis und der Metelitische Gau im Delta werden von Ptolemaeus (4. 284. 7. 8) und andern genannt. Stephanus hat den späteren Namen *Μήχης* aufbehalten.
- 59) Hiracleum; vielleicht dasselbe mit dem obengenannten Eraclia (2).
- 61) Naucratis; vgl. 6 und 233.
- 63) Corcodilon; vermuthlich *Κροκοδείλων πάλις* oder Arsinoë am Mörissee. Herodot. 2, 148; Strab. 811.
- 65) Pelta; Porcheron erinnert an ein bei Plinius genanntes Peta oberhalb

- Syene; hält aber selbst den Ort für zu weit entlegen; auch geben jetzt die besseren Handschriften des Plinius Arabeta. Plin. 6. 35. 178 Sill.
- 66) Siguionis; Σίγυννος πάλαι Αἰγυπτίων. Ctesias bei Steph. Byz. Die Lage ist unbestimmt.
- 67) Che; Porcheron will diesen Namen mit dem folgenden verbinden, als Cheramnitis, ohne dass dadurch für das Verständniss etwas gewonnen wäre. Che könnte aus dem koptischen *сн*, Esneh, Latopolis entstanden sein (Champ. l'Eg. s. l. Ph. 1, 190) oder aus *сн*, einem Orte im Gaue von Oxyrynchus (Quatremère Mém. 1, 254). Bei dem ersten wäre ein Sprung nach der Thebais, bei dem zweiten einer nach der Heptanomis anzunehmen, während das folgende
- 68) Ramnitis nach Unterägypten zurückweist zu dem von den Juden erbauten Ramses oder Raemeses, das in der Nähe der Bitterseen zu suchen ist. Lepsius Chron. 1, 348.
- 69) Cuvis; die Peutingersche Tafel verzeichnet im westlichen Delta einen Ort Curis, der vielleicht hier gemeint ist.
- 72) Pozeon; die erste Sylbe po kehrt in unsrer Liste wieder bei No. 74. 97. 193. 197. Ähnlich gebildete Städtenamen Po.ento.er und Po.is finden sich in einem zweisprachigen Papyrus. Brugsch lettre à Mr. Rougé. 1850. p. 46.
- 73) Peucestim; Porcheron las Pencestim, und dachte dabei an Πινέπτιμι ψευδέστομον Ptol. 4. 277, 11 Wilb. Zwei andere mit pen anlautende Städte stehn no. 29 u. 85.
- 77) Namphota; entspricht dem koptischen *на.п.фѳа* quae sunt Hephaesti, und bezeichnet einen Tempel des Phtha.
- 78) Buto; wiederholt sich no. 295.
- 79) Thanis; vielleicht verschieden von Tani (294); eins oder das andere ist das *Таniv* der Septuaginta. 4 Mos. 13, 23.
- 80) Theuse; Porcheron citirt hiezu Chusis im Itinerarium (157 Wess.), und *Χοῦσαι* bei Aelian. de nat. anim. 10, 27. *Χοῦσαι* steht bei Hierocles (Synecd. 399, 21 Bekk.) in der Eparchie der unteren Thebais.
- 82) Nassal; bezeugt durch das oben (48.77) erwähnte koptische Possessiv-Praefixum *na* seinen einheimischen Ursprung.
- 83) Psinarni; erinnert im Klange an *Ψένης* und *Ψένυς* bei Steph. Byz. Dieser verzeichnet eine ganze Menge ägyptischer mit *Ψ* anfangender Städte.

Es sind Namen mit s, denen der äg. männliche Artikel pi, pe, abgekürzt p vorgesetzt ist.

- 84) Bacrenis; vielleicht Vacreus der Peutingerschen Tafel, ein sonst unbekannter Ort im Delta.
- 85) Penthon; hat den ägyptischen Anlaut pen wie no. 29 u. 73.
- 86) Psosi; Stephanus von Byzanz nennt eine Stadt Σόσις; Choeroboscus in Bekker Anecd. 3, 1192. Σόσις; in den koptischen Listen steht ein So.i mit vorgesetztem Artikel Pso.i; es liegt in der Thebais nördlich von Abydus. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 1, 253.
- 87) Abubis; nach Porcheron ist hier das oftgenannte Abydus in der Thebais gemeint; man könnte auch Abotis aus Stephanus v. Byzanz herbeiziehn, das von Champollion (l'Eg. s. l. Ph. 1, 274) mit dem griechisch-koptischen τᾱποῦτᾱκη identificirt wird.
- 89) Semutis; kömmt dem koptischen σᾱμῡῡτ in Oberäg. sehr nahe, heute *Samhut*. Champ. l'Eg. 1, 256.
- 91) Istopolis; scheint eben so wie das Isopolis der Peutingerschen Tafel ein Isidis oppidum im nördlichen Delta zu sein.
- 93) Sedenito; ob verderbt aus Sebennytus?
- 94) Dolis; die koptischen Nomenklaturen geben südlich von Memphis einen Ort 𐩠𐩣𐩪𐩠, der im arabischen *Dalas* lautet. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 1, 333; hiemit liesse sich auch das bei Hesychius (v. Ἡρακλέων) erwähnte Τίλωτις in der Nähe von Herakleopolis in Verbindung setzen.
- 96) Pateris; ähnlich im Klange ist das Pathros der Bibel (Jerem. 44, 1. 15), aber es gehört als Pathyritischer Gau in die Thebais. Reuven's 3^{re} lettre à Letronne p. 4. 30. Stephanus hat ein sonst unbekanntes Πάστερις.
- 97) Ponzia; des einheimischen Anlautes po wurde schon oben (72) gedacht.
- 98) Adranes; etwa Ἀδριανοῦ? nach Stephanus von Byz. hiess Antinoë (53) auch Hadrianopolis.
- 100) Theompolis; das bei Stephanus ohne Angabe der Lage genannte Θεόπολις.
- 101) Chostes; die Notitia Episcopatum am Codinus von Goar giebt in der Diöcese Alexandrien einen sonst unbekannten Bischofsitz Κόστος;

vielleicht denselben, den Vansleb „Chossus en Copte Callabi“ bezeichnet.

- 108) Pilemus; wird wie Pithin (12) und Pilusion (299) durch den Artikel pi den einheimischen Sprachformen zugetheilt.
- 109) Xoγ; nach Ptolemaeus (4. 284, 28 Wilb.) war Xoïs die Hauptstadt des Xoitischen Gaues; Strabo (802) setzt die Stadt und Insel Xoïs in den Sebennytischen Gau; die koptischen Listen geben *ⲥⲟⲱⲟⲩ* und *ⲥⲉⲕⲟⲟⲩ*. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 2, 24. 360. 372.
- 110) Tele; vielleicht dasselbe wie Thelis (70); Teli als hieroglyphischen Namen von Pelusium fand Brugsch (Reiseberichte, 166) auf einer Inschrift von Thutmes III in Karnak.
- 111) Chenopolis; der Endung polis zufolge müsste auch der Anfang cheno im griechischen zu suchen sein; allein obgleich die Gänsehirschen, *χηνοβοσχοὶ* nach Diodor (1, 74) sehr zahlreich waren, und mehrere derselben in dem Papyrus Casati genannt werden (Brugsch lettre à M. Rougé. 1850. p. 16. 23. 24 ...), so ist hier eben so wenig an eine Gänsestadt zu denken, als bei Chenoboscia (Ptol. 4, 289, 17 W.) an eine Gänseweide, wie schon Alexander Polyhistor bemerkt, bei Steph. v. Byz. v. *Χηνοβοσκία*; vielmehr entspricht Chen dem koptischen *ⲭⲏⲛ*, arbor, lignum, oder *ⲭⲉ*, silva; vgl. Plutarch de J. & O. c. 37, wo *Χανόσις*, der ägyptische Name des Epheus, durch *φυτὸν Ὀσίριδος* richtig übersetzt wird.
- 112) Menonia; der westliche Theil von Theben heisst in den Papyrusurkunden *τὰ Μεμόνια* (Boeckh Pap. p. 4); Ptolemaeus giebt für die Memnonsstatue, *ὁ Μέμων*, eine besondere geographische Position.
- 113) Cete; erinnert an Zeth, den 4. König der 23. Dynastie. Afric. bei Syncellus. 74 P. 1, 138 Dind.
- 115) Ermupolis; wohl magna in der Heptanomis, heute Aschmunain.
- 116) Psualis; vielleicht verderbt aus Hypselis, *ὑψηλὴ*, Bischofsitz der Thebais, bei Pococke; *ὑψηλή*, Hauptstadt des Hypselitischen Gaues; Ptol. 4, 288, 12 W.
- 117) Natepa; die erste Sylbe na ist ägyptisch, wie in Nasciri (48) Nampota (77) Nastrim (122); die letzte pa entspricht vielleicht dem koptischen *pe*, Himmel.
- 118) Menfris; koptisch *ⲙⲁ.ⲛ.ⲫⲣⲉ*, locus, regio Solis.

- 119) Tembro; in den koptischen Martyrologien findet sich ein Ort Ti.emro (s. v. a. navalia, portus) im Gaue von Buto; seine arabische Benennung *Dimro* kömmt unserem Tembro ziemlich nahe. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 2, 232.
- 120) Anasitotos; Porcheron zieht hier einen in der Notitia Episcopatum erwähnten Bischofsitz Κώμη Ἀνάσσης in der zweiten Thebais.
- 123) Itavenis; die Notitia Episc. hat ein Ἰτάγης in Augustamnica prima.
- 124) Tinoy; Renaudot (hist. patr. Alex. 227) nennt einen Bischof Mennas von Tinua, und hält dies für eine Verkürzung von Antino.u; vielleicht ist statt Tinoy hier Tmoy zu lesen, s. v. a. Thmuis.
- 125) Caenopoli; Καينὴ πόλις im Panopolitischen Gau. Ptol. 4, 289, 18 Wilb.
- 126) Selitra; koptisch σελετ.ρα, sponsa Solis? oder verändert aus Selino? welches im Itinerarium 16 Milien von Pano gesetzt ist.
- 128) Nichis; nach Porcheron s. v. a. Nichium bei Theophilus Alexandrinus; Lequien (Or. christ. 2, 523) hält dieses Nichium für dasselbe mit dem sonst bekannten Niciu, das oben als Nicum (23) vorkömmet.
- 129) Nastrim; die erste Sylbe ist ägyptisch; vgl. 48. 77. 117.
- 130) Babilon; auf der Peut. Tafel Babilonia, im Itinerarium Babylonia, an der Stelle des heutigen *Fostat* oder Alt-Kairo.
- 131) Coma; einen Ort Κώμη in der Provinz Arkadien nennt Sozomenus hist. eccl. 1, 13. Porcheron erinnert noch an den Bischofsitz Κώμη in Aegyptus secunda. Notit. episc. am Codinus von Goar.
- 132) Amarixa; wegen der Nähe von Babylon könnte man an die Fontes amari (Plin. 6, 29, 165 Sill.) denken.
- 133) Madoris; Porcheron vermuthet hier Mandris, und bezieht es auf Scenas Mandras, die das Itinerarium (169) 12 Milien südlich von Babylonia setzt; Madoris wäre koptisch μα.ετ.χωρ, regio Hori?
- 134) Afrodite; nach dem Itinerarium (169) 20 Milien südlich von Scenas Mandras.
- 135) Chemen; ob Chemmis, die schwimmende Insel im Delta (Herod. 2, 156) oder Chemmis, die grosse Stadt in Oberägypten? ibid. 2, 91.
- 136) Tindo; Hellanicus (bei Athen. 15, 679) nennt einen am Nil belegenen Ort Τίνδιον, der wegen seiner immer frischen Kränze berühmt war; Stephanus von Byz. hat eine libysche Stadt Τίνδιον.

- 137) Sartonochido; kann man kaum für eine Verschiebung von Straticidi der Peutingerschen Tafel, noch von Σεβωνίτις λίμνη bei Strabo (809) halten.
- 138) Collitois; die Notitia Episc. nennt in der Nähe von Alexandrien einen sonst nicht bekannten Bischofsitz Κολύνθην.
- 139) Memphetum; bezeichnet vielleicht die Umgegend von Memphis; eine ähnliche Bildung ist Arsinoëtum. Suid. γ. Δούπερκος. Porcheron erinnert an Μεμφιλίτους in der Notitia Episcopatum, doch steht hier am Rande der lateinischen Übersetzung: Memphis et Letus sive Letopolis.
- 140) Iliupolis; es gab zwar in Aegypten, so viel man weiss, kein Ilium, wohl aber ein Troia. Strabo 809. Steph. Byz. Doch ist hier eher eine Verderbniss von Heliupolis anzunehmen; das Itinerarium (163) setzt Heliu 24 Milien von Memphis.
- 141) Thale; das Anlauten ägyptischer Namen mit Ta oder Tha ist schon oben (51) erwähnt.
- 144) Speculon; Herodot (2, 15) kennt eine Perseus-Warte, Persei specula, Πεσείας σκοπιή als westliche Gränze des Delta.
- 146) Tanimis; auf den memphitischen Denkmälern findet sich ungemein häufig ein Ort Tanen, Taanen oder Tenen, der auch mit dem koptischen ταννον in Verbindung gebracht wird. Brugsch Geogr. 1, 286.
- 147) Teriosa; der Anlaut ter findet sich nicht bloß wieder bei no. 148 u. 150, sondern auch bei andern ägyptischen Städtenamen wie Terbe, Terenuti, Terot; die Ableitung von dem koptischen τερ, pars, ist wohl kaum genügend.
- 149) Nesepe; vielleicht koptisch να.σεψ, quae sunt Croni.
- 152) Archa; könnte eine Abkürzung sein von Ἀρχάνδρου πόλις. Herodot 2, 97. 98.
- 153) Eron; kehrt wieder no. 186; das an den Bitterseen gelegene Ἡρώων πόλις (Strabo 803), Heroon oppidum (Plin. 6, 165 Sill.) wird im Itinerarium (170) kurzweg durch Hero bezeichnet.
- 154) Angiopolis; hiefür will Porcheron Angelopolis lesen, weil der h. Markus an einem Orte Ad angelos getödtet wurde. Man könnte eher an Ancyropolis, Ἀγκυρώων πόλις denken, welche Ptolemaeus (4, 287, 10 Wilb.) in der Heptanomis südlich von Aphroditopolis verzeichnet.

- 155) Chalchonogopolis; vgl. 168.
- 157) Atrivi; ist das öfter genannte Athribis im Delta; die Peutingersche Tafel hat Atribi; noch heute heisst der Ort Atrib.
- 161) Psanuace; vielleicht Ψενακώ im Athribitischen Gaue. Artemidor bei Steph. Byz.; oder Ψάνεως κώμη, Bischofsitz in der Diöcese von Alexandrien. Not. Episc.
- 162) Lagonus; ob Lakan, arabisch *Lakaneh*, das die koptisch-arabischen Listen in die Nähe von Therenutis im Delta versetzen? Champollion l'Eg. s. l. Ph. 2, 246. 362.
- 163) Permum; der koptische Name von Pelusium (vgl. 110. 191. 299) ist περμουμ. Champ. l'Eg. 2, 82.
- 166) Anarodos; nach Strabo (794) hiess ein Inselchen im Hafen von Alexandrien Antirrhodos, wetteifernd an Handelskraft mit der grossen Rhodus.
- 167) Phale; im Rückblick auf das vorige könnte man an den Pharus von Alexandrien denken.
- 168) Cholchonopolis; vielleicht dasselbe mit 155; erinnert im Klange an das griechisch-ägyptische, erst durch die Papyrus-Urkunden bekannt gewordene χαλχύτης, nach Peyron (Pap. Taur. 1, 81) ein Todtenbestatter, nach Brugsch (lettre à Mr Rougé, 42) ein Hauswächter.
- 169) Patuse; der Anlaut pa ist ägyptisch. Porcheron denkt an das unten (185) genannte Phaguse.
- 171) Binnastas; vielleicht verderbt aus Bubastus, das sonst in unserem Verzeichnisse fehlt.
- 174) Arsinoe am rothen Meere hatte nach Strabo (804) auch den Namen Kleopatris.

Dritte Abtheilung. 175—229.

Hier finden sich anfangs mehrere Orte, die in den östlichen Theil des Delta gehören, später aber muss man fast ganz darauf verzichten, die verzeichneten Namen durch nahe oder entfernte Ähnlichkeit an sonst bekannte anzuknüpfen.

- 177) Eristomon; mit gleichem Auslaut nennt Ptolemaeus (4, 277, 11 W.) unter den Nilmündungen ein Πινέπτιμι ψευδόστομον.
- 178) Cercyris; hat eine entfernte Ähnlichkeit mit Cercasoron an der Hauptgabelung des Nil. Herodot 2, 15. 17.

- 179) Thenis; dem Klange nach liesse sich *Θωνίς* hieherziehen, das Agatharchides (Phot. bibl. 447^b 15 Bekk.) unter den Orten der Thebais nennt; allein die folgenden Orte gehören alle zu Unterägypten; vielleicht ist *Θώνις* gemeint. Porcheron denkt an Tanis, das jedoch schon oben (79) vorkam, und unten (294) wiederkehrt.
- 180) Cassion; dasselbe steht unten (301) und findet sich noch einmal unter dem Namen Nassion an einer früheren Stelle unseres Auctors, 2, 14. Schon Herodot (2, 6 u. 158) kennt den Berg *Κάσιος* an der Gränze von Arabien. Ptolemaeus (4, 277, 20 W.) setzt den Ort *Κάσιον* nicht weit vom Ausflusse des Sirbonischen Sees.
- 181) Phagorior; Stephanus hat einen Ort *Φαγρώριον*, Strabo (805) ein *Φαγρωριόπολις* im Delta am östlichsten Nilarme.
- 182) Apollonium; eine Sonnenstadt auf der östlichen Seite des Delta war bis jetzt nicht bekannt; nur durch einen Sprung würde man zu der kleinen Apollinopolis in der Thebais gelangen.
- 184) Olumna; die früheren Ausgaben lesen Oluvina; vielleicht ist dies richtiger: denn Dicuil (p. 26 Letr.) nennt einen Ort Oliva am rothen Meer, wofür Letronne Clysma in den Text gesetzt.
- 185) Phaguse; bei Ptolemaeus (4, 286, 1. W.) ist *Φακούσσα* der Hauptort des zu Aegypten gehörenden Gaues Arabia.
- 186) Eron; Wiederholung von 153.?
- 187) Memphisim; vielleicht dasselbe mit 43 und 139.
- 188) Eraceupolis; vielleicht dasselbe wie Eracleo, 298.
- 189) Eruce; vielleicht theilweise Wiederholung des vorigen.
- 190) Androca; im Itinerarium (154. 155) findet sich Andro; bei Hierocles (pag. 399, 8 Bekk.) *Ἀνδρών*; bei Ptolemaeus (4. 284, 2 Willb.) *Ἀνδρῶν πόλις*. Porcheron denkt an die aethiopische Stadt Androcalis bei Plin. 6, 35, wo Sillig (§. 179) jetzt Androgalm in den Text gesetzt.
- 191) Pelusion; vgl. 110. 163. 299. heutiges Tages *Tineh*, nicht wie Porcheron angiebt *Damiette*.
- 192) Veronoin; vielleicht Veronice s. v. a. Berenice, an der Stelle des alten Ailana. Joseph. ant. 8, 6, 4.
- 193) Pophois; etwa Panephrisis? von Ptolemaeus (4, 285, 20 W.) als Hauptort des Gaues Ne.ut verzeichnet.
- 196) Pannis; Hierocles setzt ein Pannis in die Provinz Augusta prima,

nicht weit von Thmuis. Wesseling (p. 727, 3) wollte Pannis in Tannis oder Tanis verändern; Bekker (p. 399, 14) hat Tannis in den Text gesetzt; durch unser Pannis scheint die ursprüngliche Lesart gesichert, und man braucht nicht mit Porcheron an Panopolis in der Thebais zu denken.

- 197) Lipidii; diesem könnte man mit Porcheron *Λεπιδωτῶν πόλις* im panopolitischen Gaue anähneln. Ptol. 4. 289, 16 W.
- 198) Apospistepolis; könnte verschoben sein aus *Ἀλαβάστρων πόλις* im kynopolitischen Gaue. Ptol. 4. 287, 24 W.
- 200) Bathios; Porcheron zieht hieher die äthiopische Stadt Batha oder Batta. Plin. 6. 35. 179 Sill.
- 202) Lactuome; vielleicht Leucotheae (urbs) Plin. 5. 9. 60 Sill., welche Mannert (10, 1. p. 330 not.) für gleichbedeutend mit Ilithyia in der Thebais hält; vielleicht verderbt aus *Λητοῦς κόμη*. vgl. 31.
- 203) Tatenum; koptisch *τα.ετ.νοτμ*, ein Heiligthum des Chnumis oder Kneph; vielleicht *Ta.chnum.t*, der Brunnen oder die Cisterne. Brugsch Geogr. 1, 167.
- 204) Sciosnesson; Stephanus (v. *Ἐφεσος*) nennt unter mehreren sonst unbekannten Nilinseln auch ein Chios.
- 205) Nessome; vielleicht nur Wiederholung des vorstehenden nesson.
- 209) Gaba; am nächsten kömmt Gabdi, ein Ort des Gaues Perithebas. Brugsch, lettre à M. Rougé p. 46.
- 210) Seat; koptisch *σιουθε*, heute *Siuth*, an der Stelle des alten Lycopolis in der Thebais. *Λύκων πόλις* Ptol. Strab. Steph.
- 213) Iracleum; eine nicht näher zu bestimmende Herkulesstadt.
- 215) Temnis; vielleicht die in den koptischen Listen vorkommende Insel *ⲥⲉⲛⲛⲉϥ* im See Menzaleh. Champollion l'Eg. 2, 367, oder „Temmi en Copte Temoi“ Vansleb (93).
- 220) Timuli; die mit dem ägyptischen weiblichen Artikel *τι* anlautenden Städtenamen sind überaus häufig.
- 222) Tareas; das ägyptische weibliche Possessiv-Praefixum *τα* deutet auf den einheimischen Ursprung des Namens; die zweite Sylbe *re* vielleicht auf den Sonnengott Ra.
- 223) Thena; mit ganz gleicher Schreibung findet sich eine äthiopische Stadt Thena bei Plinius. 6. 35. 179 Sill.

- 227) *Passion*; Ptolemaeus (4. 5. 289 Wilb.) verzeichnet im antäopolitischen Gaue ein sonst nicht weiter vorkommendes Πασσάλω.
 228) *Spenemiris*; vielleicht durch Lautverschiebung entstanden aus dem bei Stephanus angeführten Ξενέφυρις, das auf der libyschen Seite von Alexandrien lag.

Vierte Abtheilung. 229 — 236.

- Die Ähnlichkeit von Melcatim (232) mit dem oben genannten Milcadin (3) lässt vermuthen, dass auch die übrigen Städte im Delta zu suchen sind.
 229) *Averenidis*; auf anagrammatischem Wege erhält man *Ad Veneris*, und könnte hier einen Hathortempel vermuthen.
 230) *Apollonia*; eine nicht näher zu bezeichnende Sonnenstadt im Delta, wenn man nicht etwa einen Sprung nach Apollinopolis magna annehmen will, welche sonst in unserem Verzeichnisse fehlen würde.
 231) *Fition*; vielleicht dasselbe mit *Phyte* (10); Porcheron erinnert an das *Phitom* der Bibel, dem jedoch *Pithin* (12) näher zu stehn scheint.
 232) *Melcatim*; scheint dasselbe wie *Milcadin* (3), die Peutingersche Tafel setzt *Melcati* 32 Milien von *Naukratis*. Sonst kömmt der Name nicht vor.
 233) *Nancritis*; der Anlaut na zeigt die ägyptische Abkunft.
 234) *Nuleon*; die Leydener Abschrift des Pariser codex des Ravennaten hat *Auleon*; Porcheron verweist auf ein sonst unbekanntes *Auleu*, das auf der Peutingerschen Tafel 24 Milien von *Memphis* entfernt steht.
 235) *Lucopolis*; wenn *Seat* (210) als *Lycopolis* in der Thebais gelten darf, so ist hier wohl *Lycopolis* im Delta gemeint, bekannt durch die Belagerung unter Ptolemaeus IV Philopator. Inschr. v. Rosette z. 22.

Fünfte Abtheilung. 237 — 241.

Es werden hier 5 bekannte Städte der Thebais und des südlich daran gränzenden Dodekaschönus genannt; ihre Reihenfolge jedoch ist mit ihrer geographischen Lage nicht in Einklang zu bringen.

- 237) *Corton*; s. v. a. *Corte* im *Itinerarium* (162), Κορτία πρώτη bei Agatharchides in Phot. bibl. p. 447^b 19 Bekk.; ein Ort in Nubien südlich von *Dakkeh*, der noch heute den Namen *Korte* führt, und einen kleinen ägyptischen Tempel enthält.
 238) *Laton*; der Auctor springt 35 geographische Meilen nördlich bis nach

Latopolis, dem heutigen *Esneh*. Porcheron schlug daher vor, statt Corton (237) Copton zu lesen, was nördlich von Latopolis liegt.

239) Tentira; ist an 15 geogr. Meilen gegen Norden von Latopolis entfernt.

240) Ommos; s. v. a. Ombos, etwa 30 geogr. Meilen südlich von Tentyra.

241) Jera Sicamina; die Südgrenze des Dodekaschönus, etwa 25 geogr. Meilen südlich von Ombos.

Sechste Abtheilung. 242 — 260.

Von Jera Sicamina, den claustra imperii Romani wendet sich der Geograph zurück nach der Meeresseite, und giebt in zusammenhangender Reihe 19 Küstenorte von Alexandrien gegen Westen fortschreitend bis Agabis bei Cyrene. Diese Reihe wiederholt sich fast genau in derselben Folge, nur in umgekehrter Ordnung (5, 7) da wo in einer Art von Periplus alle Küstenstädte nebst den zunächst gelegenen binnenländischen aufgezählt werden. Beide Reihen haben indessen in der Schreibung manche Verschiedenheiten, so dass man weder die eine für eine blosse Abschrift der andern, noch auch beide für Abschriften desselben Originals halten kann; vielmehr scheinen sie auf verschiedenen Quellen zu beruhen. Ihre Verwandtschaft mit der Peutingerschen Tafel ist so gross, dass man auf derselben den ganzen Küstenweg fast Station für Station verfolgen kann. Dies zeigt die hier folgende Nebeneinanderstellung der 3 Reihen.

Der Küstenweg von Alexandrien bis Cyrene.

Geogr. Ravennas 3, 2.	Geogr. Ravennas 5, 7.	Tab. Peutingerana segm. 8. 9.
Alexandria	Alexandria	[Alexandria fehlt]
242 Tamnostri	290 Tapostri	Tapostri XXV
243 Almiris	289 Almiris	
244 Monocanon	288 Monocaminon	Monogami IX
245 Comaron	287 Comaron	Comaru XV
246 Patricon	286 Patricon	Patrico XV
247 Filiscin	285 Filiscum	Philiscu XXVIII
248 Paratonion	284 Paretonio	Pretonio XXIII
249 Nesus	283 Nesus	Nesus XXIII

Geogr. Ravennas 3, 2.	Geogr. Ravennas 5, 7.	Tab. Peutingerana segm. 8, 9.
250 Araton	282 Aradum	Aratu XXVI
251 Bograi	281 Bogratin	
252 Catabathmon	280 Catabatimon	Catabathmo XXVIII
253 Nemeseum	279 Nemeseo	Nemeseo XXIII
254 Gardum	278 Carduc	Cardo XXXVI
255 Gonia	277 Antipegoni	Antipego XXVII
256 Antipoego	276 Gonia	Gonia III
257 Micheris	275 Meciris	Meciris XXII
258 Paliveris	274 Paliuris	Paliuris XXXIII
259 Mandis	273 Madis	Mandis XXXVI
260 Agabus	272 Agabis	Agabis XXXVI.

Die einzelnen Orte geben zu folgenden Bemerkungen Anlass.

- 242) Tamnostri; 290 Tapostri; die richtige Schreibung Taposiris findet sich bei Strabo (799) und Ptolemaeus (4. 282, 8 Wilb.); koptisch $\tau\alpha.\pi.\sigma\iota\rho\iota$, quae est Osiridis; arabisch *Abusir* an der westlichen Spitze des mareotischen Sees. Der Stadiasmus maris magni giebt an dieser Stelle nach der Handschrift $\tau\acute{o}$ Ποσίριον, *isrón* τοῦ Ὀσίριδος. Müller (Geogr. gr. min. 1. p. 430, c. 4.) hat im Texte *Ταπόσιριν*. Das Itinerarium (73) hat mit starker Lautverschiebung Caportis.
- 243 u. 289) Almiris; fehlt auf der Peutingerschen Tafel, eben so wie Bograi (251). Bei Ptolemaeus (4. 282, 7 W.) heisst der Ort Ἀλμύραι, und liegt landeinwärts.
- 244) Monocanon; 288 Monocaminon; bei Ptolemaeus (l. l.) *Μονοκάμινον*, landeinwärts gelegen.
- 245 u. 287) Comaron; ist nur aus unserem Texte und aus der Tafel bekannt.
- 246 u. 286) Patricon; im Itinerarium (73) liegt an dieser Stelle die Station Euthicu.
- 247) Filiscin; 285 Filiscum; Philiscu der Tafel, sonst unbekannt.
- 248) Paratonion; 284 Paretonio; im Itinerarium (72) Paraetonio; bei Strabo, Ptolemaeus u. a. *Παραιτόνιον*.
- 249 u. 283) Nesus; der Stadiasmus (c. 20 p. 435 Müller) giebt westlich

von Paraetonium die Stationen Delphines und Zephyrium, mit dem Beisatze *νησοί εἰσι δύο καὶ ἀκρωτήριον*, woraus vielleicht unser Nesus entstanden ist; ein anderes *Νῆσοι* liegt westlich von Ἄπιδ. Stadiasm. c. 22. p. 436 Müller.

- 250) Araton; 282 Aradum; im Itinerarium (72) liegt an dieser Stelle Aristeu.
- 251) Bograi; 281 Bogratin; fehlt auf der Tafel, ist auch sonst unbekannt; hier ist die westliche Gränze von Aegypten; im Itinerarium (71) durch fines Alexandriae bezeichnet.
- 252) Catabathmon; 280 Catabatimon; bei Ptolemaeus (4. 276, 7 Wilb.) *κατάβαθμος μέγας*, der Ausläufer des grossen stufenförmigen Abfalles des libyschen Wüstenplateaus gegen das Mittelmeer.
- 253) Nemeseum; 279 Nemeseo; Ptolemaeus (4, 281, 15 W.) verzeichnet zwar in dieser Gegend ein *Νεμέσιον*, aber östlich vom Catabathmus maior; es muss daher von dem hier genannten verschieden sein.
- 254) Gardum; 278 Carduc; der Stadiasmus (c. 34. 35. 1. p. 440 Müll.) kennt ein Vorgebirge *Καρδάμη* (*ἐπὶ τὴν Καρδάμην*), gleich darauf steht nach den Handschriften *ἀπὸ τῆς Καρδαμώσεως*, im Text liest man *Κάρδαμιν* und *Καρδάμειως*. Bei Ptolemaeus (4. 276, 2 W.) und Strabo (838) heisst der Ort Ἄρδαβις.
- 255 u. 276) Gonia; 256 Antipoego; 277 Antipegoni; bei diesen beiden Namen zeigt sich am auffallendsten die nahe Verwandtschaft des Ravennaten mit der Peutingerschen Tafel. Auf der Tafel geht nämlich die Strasse nach Gonia mit III Milien seitwärts zum Meere hinab; die III hinter Gonia ist so gestellt, dass sie zu dem darunter stehenden Antipego gezogen, das Antipegoni unserer zweiten Reihe giebt, und Gonia kann auch Goma gelesen werden, wie bei no. 255 beide Handschriften des Ravennaten haben. Überdies sind in der ersten Reihe die beiden Stationen umgestellt, was sich durch einen Blick auf die Tafel leicht erklärt. Die nur 3 Milien entfernte Seitenstation Gonia konnte vor und hinter Antipego eingeschaltet werden. Der letzte Name ist eine Verunstaltung von Ἀντίπυργος bei Ptolemaeus (4. 275, 30 W.) im Stadiasmus (c. 38. p. 440 Müller) und bei Procop. (de aedif. 6, 2. t. 3. p. 332, 11 Dind.); Gonia kommt nicht weiter vor; der Hafen

Γραιάς γόνυ bei Ptolemaeus (4. 276, 17 Wilb.) passt nicht hieher, denn er liegt östlich von Paraetonium.

- 257) Micheris; 275 Meciris; im Itinerarium (69) Mecira sive Helem, oder (71) bloss Mecira.
- 258) Paliveris; 274 Paliuris; Strabo, Ptolemaeus und der Stadiasmus geben Παλιούρος, das Itinerarium (71) Paniuros.
- 259) Mandis; 273 Madis; Porcheron citirt Μαρανθίς κώμη bei Ptolemaeus (4. 275, 4 Wilb.), welches aber viel zu weit entfernt ist.
- 260) Agabus; 272 Agabis; Ptolemaeus (4. 275, 3 W.) hat zwar ein Ἀκαβίς bei Maranthis, aber weit landeinwärts im Süden von Cyrene.

Siebente Abtheilung. 261—271.

Liessen sich in der vorhergehenden Abtheilung fast alle Namen anderweitig bestätigen, so ist dies bei den nun folgenden 11 Orten um so weniger der Fall. Fast scheint es als ob der Ausdruck „Item supersunt civitates“ der sich öfter bei unserem Auctor findet, eine Nachlese von Orten andeute, die zwar in den Verzeichnissen standen, doch vielleicht schon damals sich nicht genauer bestimmen liessen.

- 261) Leugipo; vielleicht Λευκὸς λιμὴν am rothen Meere. Ptol. 4. 278, 13 W.
- 263) Aegyptos; in den koptischen Listen wird Memphis durch ⲙⲉⲙⲓⲥ wiedergegeben, wo ⲙⲉⲙⲓⲥ eine Verstümmelung von Aegyptus sein kann. Champollion l'Eg. s. I. Ph. 1, 91; 2, 365.
- 271) Cenon; vielleicht Cene, nördlich von Oxyrynchos; Itin. Ant. 156.

(Achte Abtheilung. 272—290. vgl. Sechste Abtheilung.)

Neunte Abtheilung. 291—303.

Ausser den ebengenannten Orten findet sich in dem s. g. Periplus, (5, 7) als Fortsetzung des Weges von Agabis nach Alexandrien, ein Verzeichniss der Orte an der Nordküste von Aegypten. Dieses umfasst 13 Städte, geht von Alexandrien bis Rinocururon an der syrischen Gränze, und stimmt in vielen Stücken mit der Peutingerschen Tafel überein.

- 291) Alexandria; der Name fehlt auf der Tafel; der Ort ist hinlänglich durch einen hohen Leuchtthurm angedeutet.

- 292) Canopon; sonst Canopus, die Hauptstadt des Menelaïtischen Gaues, fehlt auf der Tafel.
- 293) Ermupolis; nicht Hermopolis parva (4), das heutige *Damanhur*, am Kanale von Alexandrien, sondern ein anderes, auf der Tafel XVI Milien westlich von Buto, nach Strabon (802) auf einer Insel gelegen; nach der Karte von Jacotin und Jomard jetzt *Koum Nachaouyn*.
- 294) Tani; wenn unser Geograph, wie er von Agabis an gethan, der Richtung der Küste folgt, so ist dies nicht die im östlichen Delta gelegene Hauptstadt des Tanitischen Gaues, sondern ein andrer, minder bedeutender Ort, der sonst nicht erwähnt wird.
- 295) Buto; ist schon oben (78) genannt; es lag nicht unmittelbar am Meere, doch lässt sich aus dieser Stelle schliessen, dass das Gebiet der Stadt bis zur Küste hinabreichte, was von unserem Auctor (4, 31) bei der Stadt Balba in Italien ausdrücklich bemerkt wird.
- 296) Thamui; man denkt zunächst an Thmuis, die Hauptstadt des Mendesischen Gaues, doch liegt diese zu weit östlich; unser Thamui ist auf der Peutingerschen Tafel XII Milien östlich von Buto angesetzt; man erkennt aber nur T
- 297) Xoin; die Lage der Hauptstadt des Xoitischen Gaues, oben (109) durch Xoy bezeichnet, ist so weit landeinwärts, dass man kaum annehmen kann, ihr Gebiet habe bis zum Meere gereicht; nach Ptolemaeus liegt der ganze untere sebennytische Gau mit der Hauptstadt Pachneumunis dazwischen; der Ravennat muss also ein anderes Xoïs gemeint haben, das nach Pinders Bemerkung auf der Tafel durch XVI d. h. XUI ausgedrückt ist.
- 298) Eracleo; auf der Tafel durch Heracleo, westlich von Pelusium bezeichnet; stimmt überein mit dem Heracleus des Itinerars (152) zwischen Pelusium und Tanis, von jeder dieser beiden Städte 22 Milien entfernt.
- 299) Pilusion; hiess oben (191) Pelusion.
- 300) Gerro; hat die verschiedensten Schreibungen erfahren: τὰ Γέρρα Strabo 760; Γέρρας Hierocles. p. 399, 12 Bekk.; Γέρος Not. episcop.; Γέρα Lequien Or. christ. 2, 551; a Gerro, Plin. 6. 29. 167 Sill.; Gerrae, Not. dignit. 1, 25. t. 1. p. 68. 302 Böck. Die Tafel setzt Gerra 8 Milien östlich von Pelusium.

- 301) Cassion; ist schon oben (180) genannt; auf der Tafel liegt Cassio 23 Milien von Gerra; das Itinerarium giebt die Entfernung von Pelusio nach Cassio auf 40 Milien an, mit der Zwischenstation Pentascino; die Tafel hat im Ganzen nur 31 Milien.
- 302) Ostraciana; auf der Peutingerschen Tafel Ostracine; im Itinerarium (152) Ostracena.
- 303) Rinocururon; auf der Tafel und im Itinerar (151) Rinocorura.

Die drei Orte 300 Gerro, 301 Cassion, 302 Ostraciana stehn an einer andern Stelle unseres Geographen (2, 14) mit etwas veränderter Schreibung: Ostracina, Nassion, Gera unter den Städten Palästina's, wonach also Pelusium die Gränzstadt von Aegypten wäre; doch sagt der Auctor an einer dritten Stelle (3, 12) ausdrücklich: Rinocuronon quae pertinet ex patria Aegypti; an zwei andern Stellen endlich (2, 21; 5, 16) setzt er dieselbe Stadt zwischen Palästina und Aegypten.

Eine besondere Betrachtung verdient die genaue Herzählung der Wüstenrasten zwischen Koptus am Nil und Berenike am rothen Meere. Diese findet sich bei der Beschreibung von Arabia maior (2, 7.). Es werden daselbst mehrere Städte genannt, die, soviel sich aus den bekannteren Namen schliessen lässt, meist Küstenorte des rothen Meeres sind; unter ihnen Berenice. Daran anknüpfend heisst es: item iuxta supra scriptam civitatem Berenecide est civitas quae dicitur Cenon idrima, item Gabaum, Appollonos, Phalacorum, Xeron, Dios, Comvasim, Afroditis, Didimus, Phinice. Die Schlussstation Koptus fehlt. Über diesen Wüstenweg hat man ausserdem drei verschiedene Angaben; bei Plinius, im Itinerarium Antonini und auf der Peutingerschen Tafel, die im allgemeinen mit unserm Geographen gut übereinstimmen. vgl. Mannert 10, 1. p. 26.

Wüstenweg von Berenike nach Koptus.

Geographus Raven- nas 2, 7.	Plinii hist. natur. 6, 23. 102 Sill.	Itinerar. Antonini 171 — 173 W.	Tabula Peuting. segm. 8. 9.
304 Berenecide	Berenice a Copto CCLVII M. P. (257)	1 Beronice (258)	1 Pernicide portum (242)
305 Cenon idrima	Ad novom Hydreuma a Copto CCXXX M. P. (230)	2 Cenon hydreuma XVIII (240)	2 Cenonnydroma XXII (220)
306 Gabaum	In monte	3 Cabalsi XXVII (186)	3 Cabau XX[V]III (165)

Geographus Raven- nas 2, 7.	Plinii hist. natur. 6, 23. 102 Sill.	Itinerar. Antonini 171 — 173 W.	Tabula Peuting. segm. 8. 9.
307 Appollonos	Hydreuma Apollinis a Copto CLXXXIV M. P. (184)	4 Apollonos XXVII	4 Apollonos XXVII
308 Phalacorum		5 Falacro XXIII	5 Philacon XXIII
309 Xeron	In monte	6 Aristonis XXV	6 Xeron XXIII
310 Dios		7 Jovis XXV	7 Dios XXIII
311 Comvasim	Hydreuma alterum a Copto XCV M. P. (95)	8 Compasi XXIII	8 Compasin XXII
312 Afroditis		9 Afrodito XXII	9 Dydyomos XV
313 Didimus	In monte	10 Didime XX	10 Affrodites XX
314 Phinice	Hydreuma XXII M. P.	11 Poeniconon XXIII	11 Phenice XXIII
[Coptus fehlt]	Coptus.	12 Copto XXIII	12 Hormucopto XII.

Plinius giebt seinen Bericht da, wo er über den damaligen abendländischen Handel nach Ostindien sehr interessante, und für seine Zeitgenossen neue Notizen anführt: nec pigebit totum cursum ab Aegypto exponere, nunc primum certa notitia patescere (6, 23. 102 Sill.). Er nennt zwischen Koptus und Berenike 4 Hydreumata und zwischen ihnen 3 Stationen In monte; zusammen 8 Stationen. Hiemit sind indessen nicht die einzelnen Rasten gemeint: denn am Schlusse fügt er hinzu, dass man wegen des Reisens bei Nacht erst am 12. Tage in Berenike ankomme, was mit den andern Wegemessungen übereinstimmt. Er giebt auch nicht die Abstände der einzelnen Rasten, sondern für die 4 Wasserplätze und für Berenike die von Koptus gerechneten Entfernungen, die bei den einzelnen Abtheilungen nur geringe Abweichungen vom Itinerar zeigen, im Ganzen sogar bis auf eine Milie mit ihm übereinstimmen. Plinius hat nämlich 257, das Itinerarium 258 römische Milien, etwa $51\frac{1}{2}$ geographische Meilen; dies entspricht ziemlich genau der Entfernung von *Keft* (Koptus) nach *Sekket Bendar-el-Kebir* (Berenike); es giebt bei 11 Tagereisen für jeden Tag Märsche von 18 bis 27 Milien ($3\frac{3}{5}$ bis $5\frac{4}{5}$ geogr. Meilen); mehr vermögen Lastkameele auf längeren Strecken nicht zu leisten.

Hinter der siebenten Station wird bei Plinius noch ein Hydreuma vetus als Seitenstation erwähnt, wo eine römische Besatzung lag.

An Plinius schliesst sich die kürzere Notiz des Solinus: dicendum hoc loco, quatenus ab Alexandria Aegypti pergatur in usque Indiam. Nilo vehente Copton usque etesiis flatibus cursus est. deinde terrestre iter Hydreum tenus: post transactis aliquot mansionibus, Berenicen pervenitur, ubi Rubri maris portus est. Salmas. exerc. Plin. c. 54. pag. 85 e.

Im Itinerarium Antonini (p. 171—173) ist am Schlusse der ägyptischen Listen der Wüstenweg von Koptus nach Berenice in 11 Stationen verzeichnet.

Auf der Peutingerschen Tafel (segm. 8. 9) beginnt der Wüstenweg am Nil mit Hormucopto, das nebst andern Orten, wahrscheinlich aus Mangel an Raum, auf das linke Nilufer gesetzt ist, und geht in 11 Stationen bis Pernicide portum am rothen Meere.

Die 11 Stationen des Ravennaten haben folgende Ordnung:

- 304) Berenecide. Die heutige Lage am rothen Meer war schon von Anville richtig angegeben. Wilkinson (Thebes p. 418) entdeckte die ausgedehnten Trümmer, welche unter andern einen Sarapistempel mit den Namenringen des Tiberius und Trajan enthalten.
- 305) Cenon idrima. Die Bezeichnung bei Plinius Ad novom Hydreuma führt auf das griechische καινὸν ὕδρευμα, Neubrunnen; nach der Schreibung beim Ravennaten könnte man auch καινὸν ἱδρυμα, neue Gründung annehmen, endlich an ein κενὸν ὕδρευμα, leerer Brunnen denken, wie ja auch unten (309) eine Station durch Xeron (ξερὸν) trockne Rast bezeichnet wird.
- 306) Gabaum; auf der Peutingerschen Tafel ist die Zahl bei Cabau undeutlich, man erkennt nur XX..III; vermuthlich ist eine V ausgefallen; das Itinerarium hat Cabalsi mit XXVII Milien.
- 307) Appollonos; hier stimmen die Tafel und das Itinerar in den Entfernungen genau überein, und für die ganze Strecke von Koptus bei Apollonos differirt Plinius mit 184 Milien nur um 2 Milien vom Itinerar mit 186 Milien.
- 308) Phalacorum; das Philacon der Tafel führt auf den richtigen Namen Φυλακῶν (κώμη), den man aus Falacro des Itinerars und unserem Phalacorum schwerlich errathen haben würde.
- 309) Xeron; im Itinerar steht an dieser Stelle Aristonis. Hiefür will Porcheron Aridum lesen, weil auch auf der Tafel durch Xeron ein minder ergiebiger Brunnen angedeutet wird. Dies scheint annehmbarer als die Meinung des Salmasius (exerc. Plin. 1184, e), dass der Ort nach einem Ariston benannt sei, der vom Könige Ptolemaeus zur Erkundung Arabiens ausgeschiedt wurde. Diod. 3, 42.

- 310) Dios; die Zahlen im Itinerar und auf der Tafel sind nur um eine Milie unterschieden.
- 311) Comvasim; Plinius setzt hieher das zweite Hydreuma, und giebt die Entfernung von Koptus auf 95 Milien an, was von den 90 Milien des Itinerars wiederum nur um 5 Milien abweicht.
- 312) Afroditis.
- 313) Didimus; auf der Tafel sind diese beiden Rasten umgestellt: Dydimos, Affrodites. Mannert (10, 1. p. 28) gab dieser, wie er annahm, älteren Angabe der Tafel den Vorzug; indessen wird hier der Ravennat durch das Itinerarium bestätigt; daher scheint an dieser Stelle unser Geograph andere Quellen als die Tafel gehabt zu haben. In Afroditis fand Wilkinson (Thebes 417) eine lateinische Inschrift, früher über einer Thür befindlich, mit dem Anfange einer leider verlöschten Zeitbestimmung.
- 314) Phinice; im Itinerar steht Poeniconon, welches Salmasius (l. l. 1183) aus *Φοινικῶνος κώμη* entstanden glaubt; Wesseling hat *Φοινικωνῶν*, nach der Analogie von *Λεοντώ*, *Λυκῶ* vorgeschlagen; die Notitia dign. (1. p. 76 Böck.) giebt an dieser Stelle ein Foenicionis, worin als Besatzung die Ala octava Palmyrenorum lag. Gewiss ist, dass der Ort nach einem Palmenhaine benannt wurde.

Die letzte Station Koptus ist nicht angegeben. Sie kömmt überhaupt nicht im Ravennaten vor. Strabo (p. 815) nennt sie eine von Aegyptern und Arabern gemeinschaftlich bewohnte Stadt, und erzählt, dass zuerst Philadelphus mit seinem Kriegsvolke den an sich wasserlosen Weg durchgebahnt und Einkehrorte angelegt habe. Dies that er wegen der schwierigen Beschiffung des rothen Meeres, besonders für die aus dem Winkel von Arsinoë abfahrenden.

Auffallend ist es, dass Ptolemaeus, der sowohl Aegypten als auch die Küsten des rothen Meeres so genau beschreibt, jenes Wüstenweges nicht erwähnt; er giebt die Lage von Koptus und Berenike, aber von keinem der dazwischen liegenden Rastorte.

Heut zu Tage ist dieser Verbindungsweg zwischen dem Nil und dem rothen Meere verlassen. Er war mit weiser Benutzung der Längenthäler angelegt, hatte an seinem Schlusspunkte den geräumigen Hafen von Berenike, und ersparte den meist gebrechlichen Schiffen des Alterthums ein gutes Stück

der gefährlichen Fahrt auf dem rothen Meere. Er hat dem näheren Wege von *Keneh* am Nil nach *Kosseir* am rothen Meere weichen müssen, der beinahe gerade von West nach Ost gehend, nur 4 Tagemärsche beträgt. Auch dieser war den Alten nicht unbekannt: denn man findet an den Granitwänden die Namenschilder von Königen der 18. Dynastie (*); doch wird von den Namen der einzelnen Rasten nichts berichtet. Dem unermüdlichen ägyptischen Reisenden Wilkinson (Thebes 417) ist es gelungen, alle Rasten des alten Wüstenweges von Koptus nach Berenike, und ausserdem noch eine nicht verzeichnete Station zwischen Didime und Afrodito aufzufinden. So wird, je weiter unsere Forschungen vorschreiten, das Band zwischen alter und neuer Erdkunde, zu gegenseitiger Aufklärung und Befestigung, immer enger geknüpft.

(*) Vgl. die Aufnahme dieses Weges von Gottberg, mit den Bemerkungen von Ritter und Kiepert in der Zeitschrift für allg. Erdkunde. 1855. 4, 507. Nach einer Mittheilung von Lepsius finden sich auf diesem Wege Königsringe der vierten Dynastie.

Register.

Abasis 35	Bograi 251	Dolis 94	Lactucome 202
Abubis 87	Bogratia 281	Epocim 33	Lagonus 162
Acorim 52	Bucolia 9	Eraceupolis 188	Laton 238
Adranes 98	Buto 78. 295	Eracleo 298	Lenam 95
Aegyptos 263	Caenopoli 125	Eraclia 2	Letipolis 31
Afrodite 134	Canopon 292	Eridopolis 156	Leugipo 261
Afroditis 312	Carduc 278	Eristomon 177	Lipidii 197
Agabis 272	Cassion 180. 301	Ermuntis 7	Lirinconeo 49
Agabus 260	Catabathmon 252	Ermupolis 4. 115. 293	Locria 173
Agerea 268	Catabatimon 280	Ernopes 60	Lucopolis 235
Alexandria 1. 291	Cecta 17	Eron 153. 186	Lugeton 20
Almiris 243. 289	Cenon 271	Eruce 189	Madis 273
Amarixa 132	Cenon idrima 305	Evion 22	Madoris 133
Anarodos 166	Centiter 219	Falorum 75	Magada 211
Anasitotos 120	Cercyris 178	Filiscin 247	Mago 164
Androca 190	Cete 113	Filiscum 285	Magoy 145
Angiopolis 154	Chalchonogopolis 155	Firnon 54	Mandis 259
Antigonis 25	Chale 13	Fition 231	Marmicis 44
Antinoy 53	Challis 56	Fovi 81	Marolon 19
Antipegoni 277	Chara 127	Frigia 221	Meciris 275
Antipoego 256	Che 67	Gaba 209	Melcatim 232
Anurion 38	Chemen 135	Gabaum 306	Memphetum 139
Apollonia 230	Chenopolis 111	Gardum 254	Memphis 43
Apollonium 182	Chiorenda 76	Gausio 151	Memphisin 187
Apopistepolis 198	Cholchonopolis 168	Gerro 300	Menfris 118
Appollonos 307	Chollenon 64	Gonia 255. 276	Menonia 112
Aradum 282	Chostes 101	Hiracleum 59	Meon 32
Araronos 159	Chyrocamus 226	Honires 88	Mepsea 106
Araton 250	Circora 34	Honosios 194	Metelis 58
Archa 152	Cocratum 28	Jaris 212	Miche 15
Arsi 102	Collitois 138	Ibion 16	Micheris 257
Arsina 5	Colomos 24	Idiopartum 41	Milcadin 3
Arsinoë 174	Coma 131	Jera Sicamina 241	Monocaminon 288
Aschim 104	Comaron 245. 287	Iliupolis 140	Monocanon 244
Atrivi 157	Comvasim 311	Inmadis 201	Namphota 77
Averenidis 229	Corcodilon 63	Inthenis 143	Nancritis 233
Babilon 130	Corton 237	Iracleum 213	Nasciri 48
Bacrenis 84	Corumbo 8	Iris 208	Nassal 82
Bascanon 270	Cuvis 69	Irregenis 207	Nasta 26
Bathios 200	Cynopolis 39	Iseum 36	Nastrim 129
Berenecide 304	Didimus 313	Istopolis 91	Natepa 117
Binnastas 171	Dios 46. 310	Itavenis 123	Naucratim 61

Naureatis 6	Pelta 65	Quianis 218	Terrosa 148
Necropolis 14	Pelusion 191	Ramnitis 68	Tetrior 30
Nemeseo 279	Penthon 85	Rinocururon 303	Thace 158
Nemeseum 253	Penuris 29	Rumnastes 183	Thale 141
Nesepe 149	Permoli 165	Sartonocho 137	Thamui 296
Nesi 40	Permun 163	Scios nesson 204	Thangin 51
Nessome 205	Pessimines 27	Seat 210	Thanis 79
Nesus 249, 283	Petotono 55	Sedenito 93	Tharsantes 265
Nichis 128	Peucestim 73	Selitra 126	Thedecles 266
Nicum 23	Phagorior 181	Semar 92	Thedis 57
Nocolan 71	Phaguse 185	Semeos 103	Thelis 70
Nuleon 234	Phalacorum 308	Semutis 89	Thena 223
Olianarta 175	Phale 167	Senenum 214	Thenis 179
Olumna 184	Phanim 225	Seretis 195	Theomis 114
Omnos 240	Phateopolis 107	Signionis 66	Theompolis 100
Opulegio 142	Phinice 314	Spadois 216	Thepmos 170
Oraugoron 236	Pholoteris 18	Spanacha 99	Thetmelim 42
Oreias 264	Phyte 10	Speculon 144	Theuse 80
Ormos 11	Pilemus 108	Spenemiris 228	Thirsitis 105
Ositionis nesson 262	Pilusion 299	Stanae 90	Thocoris 269
Ostraciana 302	Pithin 12	Tamnostri 242	Thunaces 267
Oxirincos 45	Pollamonis 224	Tani 294	Timuli 220
Pagire 176	Ponega 74	Tanimis 146	Tindo 136
Paliuris 274	Ponzia 97	Tapostri 290	Tinoy 124
Paliveris 258	Pophois 193	Tareas 222	Tuge 160
Pannis 196	Potant 199	Tatenum 203	Ucustaunas 172
Paratonion 248	Pozeon 72	Tauriros 50	Veronoin 192
Paretonio 284	Precumi 122	Tecte 217	Versomeos 121
Parevis 207	Psannace 161	Tele 110	Xeron 309
Pasitas 21	Psinari 83	Tembro 119	Xoin 297
Passion 227	Psosi 86	Temnis 215	Xoy 109
Pateris 96	Psualis 116	Tentira 239	Ysotenis 62.
Patricon 246, 286	Ptolomagus 47	Teriosa 147	
Patuse 169	Pyramidas 37	Termosa 150	







